

WOCHENSPIEGEL

21. Woche (vom 19. - 25. Mai 1975)

Straßenbaumaßnahmen

Im Verlauf der Woche wurden Straßenfeinbelagsarbeiten innerhalb der Gemeinde durchgeführt. Nachdem in der Strich-Chapell-Straße bereits Ende des letzten Jahres die Randsteine ausgewechselt und der Gehweg erneuert wurde, wurde nunmehr der Endbelag aufgebracht. Damit erhielt auch die Straße wieder einen ordnungsgemäßen Zustand.

Auch im Bereich der Sammelkläranlage im Mettertal wurde der Feinbelag auf den Wegen aufgebracht.

Kinderspielplatz Tal-/Reichsstraße

Auf dem Kinderspielplatz wurde die Endplanie fertiggestellt. Nachdem der Humus angefahren war, konnte er auf die in der Rohplanie hergerichteten Erdhügel aufgebracht und einplaniert werden.

Aufstellung eines allgemeinen Kanalisationsplanes

Bürgermeister Noak führte vorbereitende Gespräche für die Aufstellung des allgemeinen Kanalisationsplanes der Gemeinde. Dieser Plan, der auf ca. 50 Jahre ausgelegt ist und damit auch über den Flächennutzungsplan hinausgeht, soll die erforderlichen Entwässerungsanlagen (Kanäle, Entlastungsanlagen) aufzeigen. Durch Planung entsprechend dem Kanalisationsplan soll erreicht werden, daß beim Bau von Entwässerungsanlagen entsprechend große Dimensionen verwendet werden, die auch für den Bedarf der Zukunft ausreichend bemessen sind.

Der Entwurf des Kanalisationsplanes muß noch abschließend im Gemeinderat behandelt werden.

Vorbereitungen für das Lugelesfest

Auch bei der Gemeindeverwaltung erreichten die Vorbereitungen zum Lugelesfest wie bei allen anderen beteiligten Vereinen und Organisationen in dieser Woche den Höhepunkt. Mit Volldampf wurden die letzten Arbeiten in Angriff genommen um von der organisatorischen Seite her alle Voraussetzungen für einen guten Ablauf des Festes zu gewährleisten.

BEBAUUNGSPLANERWEITERUNG "ZUR SCHIESSMAUER"

Der Bebauungsplan für die Bebauungsplanerweiterung "Zur Schießmauer" wurde mit Erlaß vom 14. Mai 1975 - Nr. 21-612.21 - durch das Landratsamt Ludwigsburg genehmigt.

Der Bebauungsplan liegt einschließlich Textteil und Begründung ab sofort während der Dienststunden der Gemeinde-

verwaltung auf dem Rathaus, Schloßstraße 10, Zimmer 11, öffentlich aus.

INFORMATIONEN AUS DEM LANDRATSAMT

Die Großmüllbehälter haben sich schon bewährt

Nach und nach werden sie im gesamten Kreisgebiet eingeführt

Das Experiment mit den neuen Großmüllbehältern ist gelungen. Der Zweckverband für die Müllbeseitigung Neckar-Enz wird sie nun konsequent im gesamten Kreisgebiet einführen. Über die bisherigen Erfahrungen mit der auf Großbehälter umgestellten Müllabfuhr machte der Technische Geschäftsführer des Zweckverbandes, Herr Rüdinger, vor dem Technischen Ausschuß des Kreistages interessante Ausführungen. Ziel der Umstellung ist die Reduzierung des Sperrmüllaufkommens und damit eine Verringerung der Müllabfuhrkosten. Für den Versuch ausgewählt worden war die Stadt Kornwestheim, die nach ihrer Einwohnerzahl, ihrer topografischen Lage und der allgemeinen Bebauung, vor allem aber auf Grund des dortigen Gebührenerhebungssystems als Versuchsort für die probeweise Einführung der neuen Behälter besonders geeignet war. Nach einem halben Jahr Test will Kornwestheim von der neuen Methode nicht mehr abgehen.

Zunächst freilich hatte es eine ganze Menge Widerstände gegeben. Viel Aufklärungsarbeit war nötig, unzählige Gespräche mit den Bürgern mußten geführt werden, intensive Werbekampagnen auf den Wochenmärkten, vor öffentlichen Gebäuden wurden die neuen Behälter aufgestellt - alles, um die Vorbehalte abzubauen. Die Meinungsänderung in der Bevölkerung ließ jedoch nicht lange auf sich warten.

Die Bürger erkannten, daß durch die Großbehälter das Sperrmüllaufkommen tatsächlich reduziert wurde und daß dadurch auch geringere Abfuhrkosten entstehen würden. Der Müllsack hatte sich bei sperrigen Gütern und Abfällen mit scharfen Kanten als ungeeignet erwiesen. Gewiß, es zeigte sich auch, daß durch die Verwendung von 220 und 1100 - Liter - Gefäßen den Recycling-Bemühungen kein Dienst erwiesen wurde. Aber das muß in Kauf genommen werden. Altmaterialsammlungen waren bisher ein Privileg karitativer Vereine und Verbände und sollten es auch in der Zukunft bleiben. Das Aussortieren von Altstoffen aus Hausmüll oder das Einsammeln durch den Zweckverband oder den Abfuhrunternehmer würde zu kostspielig sein und am Ende doch wieder die Bürger finanziell belasten. Und es ist kaum zu erwarten, daß sich Hausfrauen mehrere Eimer in die Küche stellen und schon dort gleich sortieren.

Nach drei Monaten wurde die Kornwestheimer Bürgerschaft per Fragebogen nach ihrer Ansicht über das neue System befragt. Sie sprach sich eindeutig für die Beibehaltung aus. Auf Grund dieses erfolgreichen Versuches hat die Verbandsversammlung des Müllzweckverbandes die Einführung der 220 und 1100 - Liter - Behälter für das gesamte Verbandsgebiet beschlossen. Die Sperrmüllabfuhr findet danach nur noch dreimal jährlich statt.

Um außer städtischen Erfahrungen noch solche in einer ländlichen Gemeinde sammeln zu können, läuft seit 1. April auch in Tamm ein Versuch mit Großmüllbehältern.